

Rhein-Erft - 08.12.2013

WEIHNACHTSAUFFÜHRUNG

Hänsel und Gretel steppen im Wald



die zu japanischer Trommelmusik tanzenden Bäume mit ihren zu bizarren Ästen verlängerten Händen beim märchenhaften Auftritt im Bürgerhaus.
Foto: (Foto: Jeske)

Von Ulrike Weinert

Mit „Hänsel und Gretel“ führt das Tanzstudio Odenthal erstmals zur Weihnachtszeit ein Märchen auf. „Aber wir spielen das Märchen nicht wie ein Theaterstück, sondern wir tanzen nach der Erzählung die Emotionen“, erklärte die Choreografin.

Mit „Hänsel und Gretel“ führt das Tanzstudio Odenthal erstmals zur Weihnachtszeit ein Märchen auf. „Aber wir spielen das Märchen nicht wie ein Theaterstück, sondern wir tanzen nach der Erzählung die Emotionen“, erklärte Choreografin Sabine Odenthal bei der Premiere. Im Bürgerhaus trat sie trotz eines gebrochenen Beines mit der Disziplin der Tänzerin auf Krücken vors Publikum.

Anders, als auf den Plakaten für den Tanzabend angekündigt, mussten die Zuschauer allerdings auf Claus Theo Gärtner als Erzähler verzichten. Der als Detektiv Matula aus der Fernsehserie „Ein Fall für Zwei“ bekannte Schauspieler war wegen einer Theaterverpflichtung in Basel verhindert, schickte aber seine Erzählpassagen auf CD nach Hürth. Außerdem reiste seine 92-jährige Mutter Lotti Gärtner, eine frühere Tänzerin, zur Premiere an. Ihre Anwesenheit hatte vor allem familiäre Gründe: Urenkelin Jaes nimmt Unterricht bei Odenthal und sie ist inzwischen so gut, dass sie mit einem anderen Mädchen zusammen das Duo „Hänsel und Gretel“ tanzen durfte.

Das Grimm'sche Märchen bildet die thematische Klammer für die Leistungsschau der Kendenicher Ballettschule. So wird der emotionale Gehalt der Geschichte von den im Wald ausgesetzten Geschwistern, die in die Fänge einer bösen Hexe geraten, in allen Tanzstilen ausgedrückt, die bei Odenthal unterrichtet werden.

Der Elementare Tanz, der keine Altersbeschränkung kennt, dominiert. In dem ausdrucksstarken Bewegungsstil stellen die Zwölf- bis 15-Jährigen unter giftgrünem Scheinwerferlicht das „Verirren“ dar, wofür sie bei der Premiere die ersten Bravorufe des Abends einheimsten.

Die Musik beginnt mit einer klassisch anmutenden, perlenden Klaviermelodie über Bassrhythmen, geht über in Jazz, der schnell und heiß wird, um auf schlichten Pianotönen zu enden.

Gleichermaßen eindrucksvoll ist die Szene „Wald“ zu japanischer Trommelmusik. Die tanzenden Bäume wirken unheimlich mit ihren zu bizarren Ästen verlängerten Händen. Kleine Jäger tummeln sich anschließend zu Chormusik aus Carl Maria von Webers romantischer Oper „Der Freischütz“ auf der Bühne. Ein „Waldgeister“-Hiphop reißt ebenso mit.

Nur am Anfang verwendet Sabine Odenthal Musik aus Engelbert Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“: Die fünf- bis zwölfjährigen Ballett-Kinder singen die zum Volkslied gewordene Arie „Brüderchen, komm, tanz mit mir“, wobei sie zur Keyboard-Begleitung von Rudolf Nepix über die

Bühne wirbeln.

Sabine Odenthal und ihre Co-Choreografinnen – Sarah Bockers für klassisches Ballett, Krystyna Obermaier für Elementaren Tanz, Joseph P. Cooksey für Jazztanz und Margret Macaulay für Hiphop – sind besonders stolz auf die Nachwuchstänzerinnen, die bei Wettbewerben Platzierungen erreicht haben. Ihnen bauten sie Soli ins Programm ein, so den Steptanz „Hänsel und Gretel“ des Duos Laura und Annabelle, das beim Deutschland-Cup in München den zweiten Rang und beim World-Cup 2013 im englischen Brighton den vierten Platz erreichte. Und die Drittplatzierte beim Ballett-Regionalwettbewerb und Siebte beim Deutschland-Cup, Anni, zog mit dem Solo „Allein“ zu dem Soutitel „Turning Tables“ von Adele die Zuschauer in ihren Bann.

Gelungene Choreografien

Die Musikauswahl unterstreicht wirkungsvoll die gelungenen Choreografien. Vor dem Finale konzentriert sich die Leistungsbrandbreite im tänzerischen Ausloten der Filmmusik von Hans Zimmer zu der Liebeskomödie „Green Card“.

Trotz hohem Niveaus und auch Unterhaltungswerts des Tanzabends fehlte doch der Live-Effekt von Claus Theo Gärtners sonorer Stimme. Sabine Odenthal hofft, dass der Schauspieler abkömmlich ist für die weiteren Vorstellungen am Samstag, 14. Dezember, um 15 und um 19.30 Uhr.

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/rhein-erft/weihnachtsauffuehrung-haensel-und-gretel-steppen-im-wald,15185500,25563714.html>

Copyright © Kölnische Rundschau